

Bundesamt für Ausländerfragen

S 452.081

26. MAI 1993

Hu

EDA-Politische Abteilung I  
s.B.44.32.R.0.-BUU

Bern, 25. Mai 1993

Bundesamt für  
Ausländerfragen, EJPD

FAX 325 96 51

"Artistes de Cabaret" (Russische "Tänzerinnen")

Wir danken Ihnen für die uns gebotene Gelegenheit zur Stellungnahme zum Projekt einer Informationsnotiz an den Vorsteher des EJPD. Aus unserer Sicht sind folgende Bemerkungen anzubringen:

1. Allgemeine Feststellungen

- Das Projekt der Informationsnotiz beleuchtet zahlreiche Aspekte des Problembereiches der ausländischen Prostituierten in der Schweiz; auf einen zentralen Punkt geht sie indessen nur am Rande ein: die Notwendigkeit einer klaren Trennung zwischen ausländischen Kulturschaffenden, deren Präsenz in der Schweiz im Interesse aller Beteiligten ist, und dem Problem der ausländischen Prostituierten und den damit verknüpften Problemen wie Mädchenhandel, organisiertes Verbrechen etc.. Wir unterstreichen mit allem Nachdruck unsere Feststellung, dass die gegenwärtige Situation, in der Prostituierte aus Herkunftsländern des dritten Kreises in der Schweiz einer Erwerbstätigkeit nachgehen können, während dies für Angehörige anderer Berufsgruppen praktisch ausgeschlossen ist, nicht nur als stossend, sondern als unhaltbar bezeichnet werden muss.
- Die Notiz trägt dem Problem des Ansehens der Schweiz im Ausland und auch der Glaubwürdigkeit unserer Politik im Inneren zu wenig Rechnung. Die Art und Weise, wie die Schweiz mit diesem Problem umgeht und welchen Interessen sie dabei gerecht zu werden versucht, ist in hohem Masse eine Frage der "Moral in der Politik". Wir täten gut daran, diesen Gesichtspunkt bei der Abwägung der besagten Interessen gebührend zu berücksichtigen, handelt es sich doch hierbei nicht um ein Problem des EDA, sondern um eines der schweizerischen Politik schlechthin.
- Die vorgeschlagenen kurzfristigen Massnahmen begrüssen wir, sofern sich dadurch die Realisierung der ebenfalls vorgeschlagenen langfristigen Massnahmen nicht verzögert. Bei letzteren hat aus unserer Sicht die strikte Anwendung des Dreikreismodells (selbstverständlich nur für "Cabaret-Tänzerinnen") erste Priorität. Die Unterstellung der "Tänzerinnen" unter kantonale Kontingente ist somit auszuschliessen, da die Gefahr des Missbrauchs zu hoch erscheint.



## 2. Bemerkungen zu einzelnen Punkten der Informationsnotiz

Wir beschränken uns darauf, einzelne Punkte Ihrer Darlegung des Sachverhaltes herauszugreifen und Ihnen Gegenvorschläge zu unterbreiten. Im übrigen verweisen wir auf unsere Stellungnahme vom 15. April im Rahmen der Aemterkonsultation zur Antwort auf die Einfache Anfrage Bischof.

### 1. Remarques liminaires

3. Absatz: ... Elles craignent que l'image de la Suisse se ternisse...

Dieser Satz ist zu streichen und zu ersetzen durch:

"Das Bild der Schweiz wird durch die Praxis, Prostituierte in hoher Zahl einreisen zu lassen, schwer beeinträchtigt. Verschlimmert wird diese Situation noch dadurch, dass diese Prostituierten oftmals ihre Tätigkeit unter Bedingungen zu verrichten haben, die nur als ausbeuterisch bezeichnet werden können. Unsere Vertretungen im Ausland geraten überdies in Verdacht, bei der Vergabe von Visa eigene Interessen wahrzunehmen (Verdacht der Korruption).

3. Absatz: ...Sont principalement associés à cette analyse ...

anfügen:

..."sowie die Politische Direktion des EDA." (Wobei gegebenenfalls auf deren abweichende Einschätzung des Sachverhaltes hinzuweisen wäre).

### 2. Statistiques

1. Absatz: ... En moyenne, 1400 autorisations de séjour sont délivrées par mois ...

Anfügen:

"Das bedeutet, dass sich ständig eine sehr hohe Zahl von "Tänzerinnen" in der Schweiz aufhält. Es ist auszuschliessen, dass es sich bei diesen "Tänzerinnen" lediglich um Stripperinnen handelt. Es ist vielmehr davon auszugehen, dass diese Frauen in erster Linie der Prostitution nachgehen und dass somit auch der Verdacht des Frauenhandels besteht."

2. Absatz: ... En moyenne, 37,6 % des artistes de cabaret proviennent des pays européens (1er cercle) ...

Diese Aussage ist klar irreführend, geht doch aus der folgenden Aufzählung hervor, dass in diesen 37,6 % auch die Angehörigen von osteuropäischen Staaten miteingerechnet sind, die dem dritten Kreis zuzuordnen sind. Der Satz ist deshalb zu ersetzen durch:

"37% dieser "Tänzerinnen kommen aus europäischen Ländern, wobei die Staaten des ehemaligen Ostblocks - die dem dritten Kreis zugerechnet werden - die überwiegende Mehrzahl stellen."

### 3. Remarques particulières sur la situation actuelle

3. Absatz: ... Le reproche est souvent fait que ces artistes de cabaret sont abusées ...

Dieser Abschnitt ist zu ersetzen durch:

"Es ist davon auszugehen, dass ein Grossteil der sog. "Tänzerinnen" nicht wegen ihren künstlerischen Fähigkeiten in die Schweiz eingeladen werden. Unklar ist lediglich, wie viele dieser Frauen mit falschen Vorstellungen über ihre künftige Tätigkeit - als Prostituierte - in die Schweiz einreisen."

4. Absatz: ... il semble que notre pays est pour l'instant à l'abri de ce phénomène ... (Mafia)

Diese Formulierung ist zu zurückhaltend gewählt. Wir schlagen deshalb vor, den Satz zu ersetzen durch:

"Wohl ist noch nicht abgeklärt, in welchem Masse die Schweiz von diesem Phänomen betroffen ist, doch lassen die bisherigen Hinweise befürchten, dass unser Land zu einer Art Drehscheibe für Aktivitäten des organisierten Verbrechertums in osteuropäischen Staaten werden könnte. Auch unter diesem Gesichtspunkt ist deshalb dem Problem der Prostituierten aus Osteuropa grösste Beachtung zu schenken."

Politische Abteilung I  
i.V.



Daniel Woker